

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 92 (1983)

Heft: 7

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. Oktober 1983

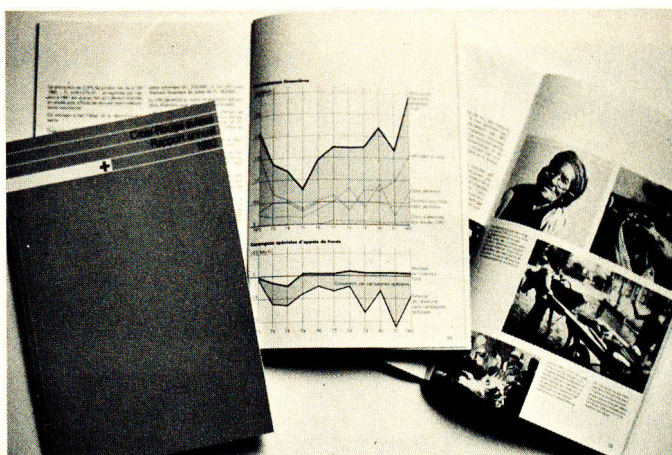
Nummer 109

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Der Jahresbericht 1982 des SRK ist verfügbar

Eines der statutarischen Geschäfte der Delegiertenversammlung ist jeweils die Annahme des Jahresberichts. Er wird publiziert und steht jedermann zur Verfügung, der sich eingehend über die Tätigkeiten unserer Institution im In- und Ausland unterrichten lassen will. Die mit Fotos und Grafiken bereicherte Broschüre enthält neben dem Geschäftsbericht auch die Rechnung, die Adressen der Mitglieder der zentralen Organe und der Sektionen. Sie kann bei der Abt. Öffentlichkeitsarbeit des SRK, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, bezogen werden.

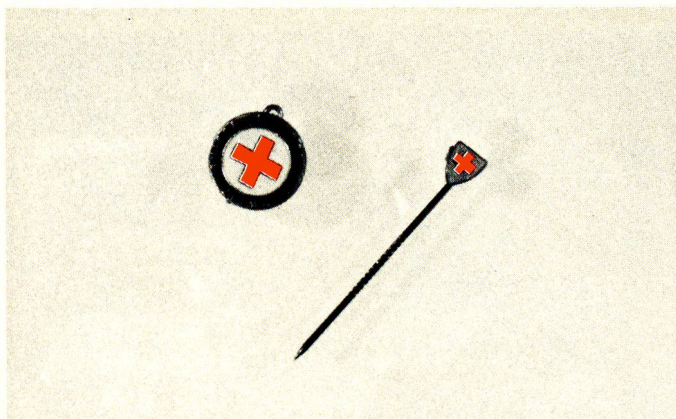


Neue Abzeichen für Rotkreuz-Mitarbeiter

Das Zentralsekretariat hält für die Sektionen zwei Arten von Abzeichen bereit:

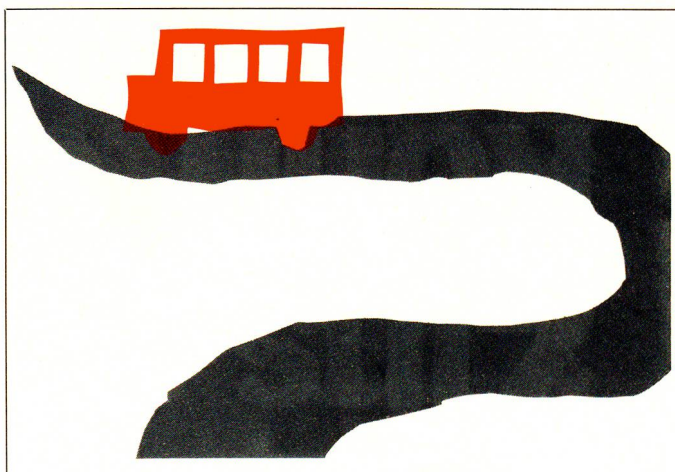
- eine Nadel mit wappenförmigem Abzeichen (5 mm breit);
- eine Brosche mit versilbertem Abzeichen, das die Aufschrift «Schweiz – Suisse – Svizzera» trägt (Ø 14 mm).

Letzteres ist das offizielle Abzeichen, den Vorstandsmitgliedern und den in der Öffentlichkeit für das SRK wirkenden Mitarbeitern vorbehalten, während von der Nadel freierer Gebrauch gemacht werden darf; sie kann zum Beispiel an Personen abgegeben werden, die über längere Zeit im Dienst des SRK stehen. Ausnahmsweise kann dieses diskretere Abzeichen das offizielle ersetzen.



Der dritte Behindertencar wird bald betriebsbereit sein

Der dritte Spezialbus für Behinderte, dessen Anschaffung die Glückskette von Radio und Fernsehen finanzierte, wird schon bald aus dem Schatten der Werkstätte ans Tageslicht, sogar ins Rampenlicht treten, nämlich an der Nutzfahrzeugschau in Genf vom 20. bis 29. Januar 1984. Wie schon früher mitgeteilt, wird dieser dritte Behindertencar hauptsächlich die Westschweiz bedienen, und auch dort stationiert sein, während die beiden anderen in der Bundesstadt «daheim» sind.



Auf regionaler Ebene

Werdenberg-Sargans Genau 80 Wochen im Jahr

80 Wochen lang waren die beiden «alten» Cars letztes Jahr unterwegs, die das SRK seinen Sektionen für Ausflüge mit Behinderten zur Verfügung stellt. Die zwei Fahrzeuge führen jährlich etwa 400 Ganz- oder Halbtagesausflüge aus, an denen gegen 9000 Personen teilnehmen. Das nebenstehende Bild wurde in Walzenhausen geknipst, Ziel einer Gruppe von Bewohnern des Pflegeheims Werdenberg, die hier im rollstuhlgängigen Kurhaus einige Stunden der Entspannung verbrachten. Dieser Ausflug war nur dank der Sonderausrüstung des Wagens möglich.

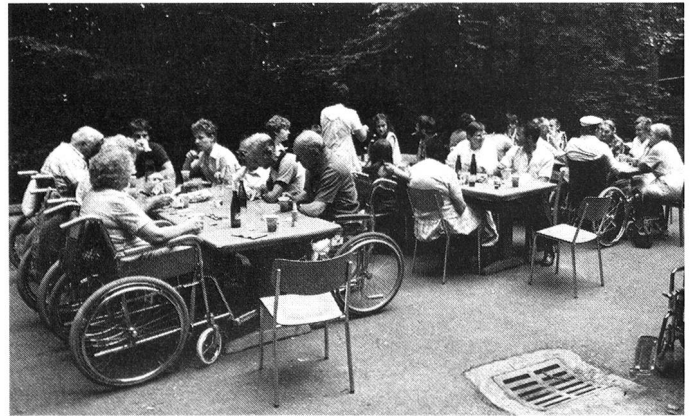


Schaffhausen Auch hier Ferienstimmung...

13 Behinderte, die sonst unter zum Teil schwierigen Verhältnissen zu Hause gepflegt werden, verbrachten im Juli zwei Ferienwochen im Kantonsspital Schaffhausen, das ihnen Räume in der leerstehenden Chirurgieabteilung und seine Infrastruktur zur Verfügung stellte. An der Organisation waren zudem Pro Infirmis und die Rotkreuzsektion Schaffhausen beteiligt, die durch diesen Ferienaufenthalt den Patienten vor allem Kontakte mit anderen Leuten ermöglichen wollten. Eine der Attraktionen des reichen Unterhaltungsprogramms war das Grillieren im nahen Walde.

Basel-Stadt Eine gelungene «Premiere»

28. Juni 1983: 30 Velofahrer auf fröhlicher Fahrt von Basel nach Allschwil. Die Gruppe setzt sich aus ehemaligen und gegenwärtigen Patienten, Professoren, Ärzten und Pflegern der Toxikomanie-Abteilung der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel zusammen. Die Freizeitbeschäftigung der Suchtkranken, die dort während 4-8 Wochen in Behandlung sind, ist Teil der Therapie. Für die sportliche Betätigung wurden eine Anzahl Occasions-Fahrräder gesucht, und unter Mitwirkung der Rotkreuzsektion sowie privater Gönner kam schliesslich eine «Flotte» von 30 Velos zusammen.



Solothurn Die neue Methode der Mitgliederwerbung macht Schule!

Solothurn ist die vierte Rotkreuzsektion, die auf ihrem Gebiet eine Kampagne zur Mitgliederwerbung «an der Haustüre» unternommen hat. Die Aktion wurde im März begonnen und nach den Ferien Mitte August fortgesetzt. Aus den rund 20000 Haushaltungen des Sektionsgebiets konnten 2800 neue Mitglieder geworben werden.

Unser Bild: Der Sektionspräsident und die Vicepräsidentin hiessen das 1000. Mitglied mit Blumen willkommen.



Bern-Oberland 10 Jahre Ergotherapie in Spiez

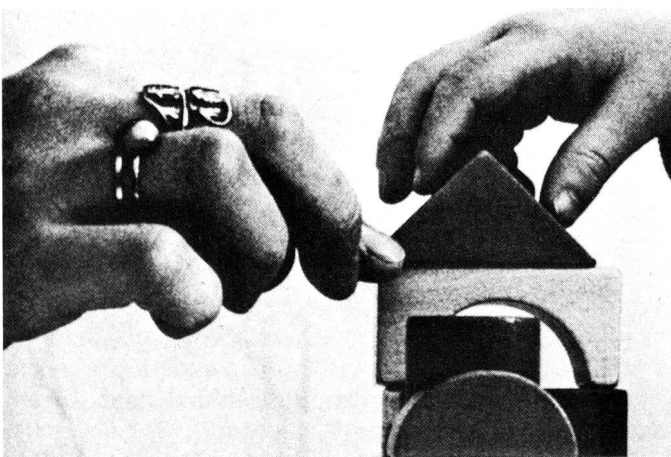
Am 27. April dieses Jahres konnte das Zentrum für ambulante Ergotherapie der Sektion Bern Oberland in Spiez das zehnjährige Bestehen feiern. Die Sektion führt daneben noch ein Zentrum in Thun.

Heute bestehen 26 von Rotkreuzsektionen betriebene Ergotherapiezentren, das jüngste wurde im letzten Frühling in Heiden eröffnet.

Die Benutzer des Spiezer Zentrums sind je zur Hälfte ambulante Patienten und solche aus dem Asyl Gottesgnad. Das Durchschnittsalter lag 1982 bei 41 Jahren, wobei der älteste Patient 81jährig, der jüngste erst eineinhalbjährig war.

La Chaux-de-Fonds Ernährungsberatung wird immer mehr gefragt

Mit der Eröffnung, im Mai 1981, einer Beratungsstelle über Ernährungsfragen bewies die lokale Sektion eine gute Nase für neue Bedürfnisse: Innert zwei Jahren hat sich die Beanspruchung fast verdoppelt, und die monatliche Beratungszeit liegt jetzt bei 60 Stunden. Die Klienten werden von ihrem Arzt oder von Freunden und Bekannten, die selber gute Erfahrungen mit diesem Dienst gemacht haben, zur Ernährungsberaterin geschickt. Diese erklärt Patienten die Vorschriften des Arztes und hilft allen Ratsuchenden mit praktischen Winken und einfachen Rezepten, die erforderliche Diät einzuhalten.



Croix-Rouge La Chaux-de-Fonds
Service médical de soins
à domicile. Infirmières et
diététicienne diplômées.
Tél. 28 40 50

Croix-Rouge La Chaux-de-Fonds
Service médical de soins
à domicile. Infirmières et
diététicienne diplômées.
Tél. 28 40 50

Rolle Warum nicht auch Grossmütter als Babysitter?

«Diese Idee ist noch nicht ausgereift», erklärte uns der Sektionspräsident. Die Idee könnte sich aber sehr wohl als ein grosser Erfolg erweisen. Wenn man von Babysittern spricht, denkt man in erster Linie an junge Leute; aber Schüler, Studenten und Lehrlinge sind oft tagsüber nicht abkömmlich, während manche Mutter gerade während des Tages eine Aufsicht für ihr Kleinkind benötigt. Warum also nicht auch Müttern, deren Kinder gross oder schon ausser Haus sind, die Gelegenheit geben, sich als Babysitter nützlich zu machen? Falls sich die Idee als durchführbar erweist, wird die Sektion Rolle vielleicht noch dieses Jahr einen ersten Kurs ausschreiben.

Genf Die Rotkreuzsektion erhielt einen neuen Präsidenten

Nach zweijähriger Amtsausübung stellte sich Dr. H. J. Kibbel nicht mehr zur Wiederwahl als Präsident der Sektion Genf. Als Nachfolger wurde am 6. Juni Philippe Grand d'Hauteville – seit 1977 Mitglied des Vorstandes und seit drei Jahren dessen Vizepräsident – gewählt. Er ist gleichzeitig Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, für das er verschiedene Auslandmissionen ausführte.



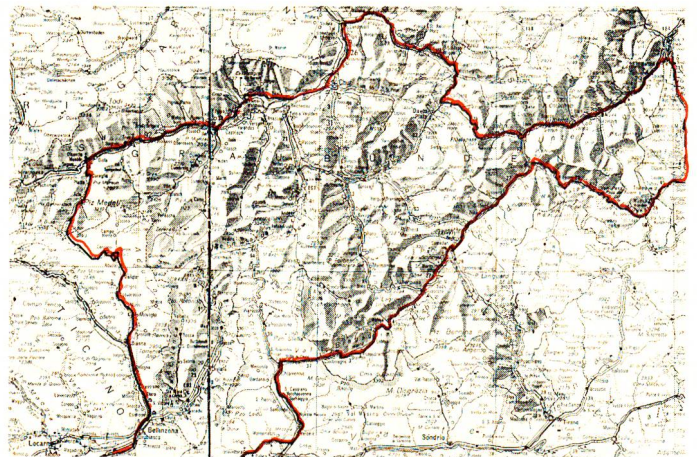
Jugendrotkreuz

Freundschaftslager auch im Tessin

Unter dem Titel «Schon das 20. Freundschaftslager» wiesen wir im letzten «Contact» auf die erfreuliche Entwicklung hin, die diese unter dem Patronat des Jugendrotkreuzes stehenden Lager in den vergangenen 7 Jahren nahmen, und die zum Ziel haben, behinderte und nichtbehinderte Jugendliche gemeinsame Ferien erleben zu lassen.

Das Tessiner Freundschaftslager wurde mit 6 Behinderten und 6 Begleitern, alle italienischer Zunge, vom 16. bis 29. Juli durchgeführt.

Nebenstehend die Route des Wanderlagers: 1500 km von Lugano nach Lugano.



Ein Höhepunkt

Einen weiteren Höhepunkt im Programm des diesjährigen Freundschaftslagers brachte die Gemmi-Wanderung von 18 behinderten Burschen und Mädchen aus den Lagern in St. Légier bei Vevey und Begnins. Begleitet von etwa 60 Helfern (also drei auf jeden Behinderten) erlebten die auf den Rollstuhl angewiesenen Jugendlichen, was ihnen vorher als unmöglich erschienen sein mag: eine Passüberquerung im Rollstuhl auf 2000 m Höhe, mit Übernachtung im Berghaus Schwarzenbach.

Unser Bild: SRK-Präsident Kurt Bolliger (links) begleitete die Karawane ein kleines Stück weit und legte selbst mit Hand an.

Auf internationaler Ebene

Der Hunger in der Welt kann leider nicht mit einer einmaligen Aktion beseitigt werden. Es muss fortlaufend in der breiten Öffentlichkeit auf die Ursachen und Lösungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden. Jeder kann mithelfen, indem er Kleber und Knopf anwendet und das Propagandamaterial in seiner Umgebung verteilt.



Der Kleber «Boykott dem Hunger», Durchmesser 10 cm.

Boykott dem Hunger

Wiederum ruft die FAO zum 16. Oktober – Datum der Gründung dieser UNO-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft – dazu auf, des Hungers in der Welt zu gedenken und in den Anstrengungen nicht nachzulassen, diese Plage, unter der Millionen von Menschen leiden, auszurotten. Das SRK wie auch Caritas, das Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz und das Arbeiterhilfswerk, die sich alle in der einen oder andern Weise am weltweiten Kampf gegen den Hunger und seine Folgen beteiligen, unterstützen diese Kampagne. 1981, zum ersten Welternährungstag, schufen sie ein Flugblatt, einen Kleber und ein Knopflochabzeichen, von denen noch ein gewisser Vorrat vorhanden ist. Diese Propagandamittel stehen Interessenten gratis zur Verfügung; sie können beim SRK, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, bezogen werden.

Bildnachweis: SRK/D. Müller, J. Christe, H. Marbacher. Rotkreuzsektionen Basel-Stadt, Solothurn. Schaffhauser Nachrichten, Le Nouvelliste, Sion.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.